

Stuttgart, 13.06.2018

Bürgerbeteiligung zum städtebaulichen Wettbewerb B14

Beschlussvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Ausschuss für Umwelt und Technik Bezirksbeirat Mitte	Beschlussfassung Beratung	öffentlich öffentlich	26.06.2018 09.07.2018

Beschlussantrag

Dem Beteiligungskonzept zur Veranstaltung „Bürgerbeteiligung zum städtebaulichen Wettbewerb B14“, wie im Beiratsbeschluss am 18. April 2018 vorgestellt, wird zugestimmt.

Kurzfassung der Begründung

Gemäß Ziffer 2.5 der am 6. April 2017 beschlossenen „Leitlinie für Informelle Bürgerbeteiligung in der Landeshauptstadt Stuttgart“ (GRDrs 591/2016 Neufassung) wurde für die Veranstaltung „Bürgerbeteiligung zum städtebaulichen Wettbewerb B14“ ein Beteiligungskonzept erstellt und dem Beirat in der Sitzung am 18. April 2018 vorgelegt.

Hintergrund

Für die Umgestaltung und städtebauliche Aufwertung der B14 bereitet das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung einen städtebaulichen Wettbewerb vor. Der Gemeinderat hat im Juni 2017 im Grundsatzbeschluss „Bündnis für Mobilität und Luftreinhaltung“ (GRDrs 393/2017) die entsprechenden Mittel bereitgestellt.

Die Zukunft der B14 und der „Kulturmeile“ als Teil des Cityrings wird in der Stadtgesellschaft derzeit intensiv diskutiert. Die Stadt möchte die aktuellen Impulse aufgreifen und als Unterstützung für den beginnenden Planungsprozess zur Umgestaltung der B14 nutzen.

Am 12. Dezember 2017 hat eine erste öffentliche Veranstaltung unter der Leitung von Oberbürgermeister Kuhn stattgefunden. Die wesentlichen beteiligten Akteure (Verbände, Initiativen, Vereine, Interessengruppen) konnten dabei Ihre Anregungen zur Ent-

wicklung der B14 vorbringen und sich der öffentlichen Diskussion mit den rund 300 Bürgerinnen und Bürgern stellen. In diesem Rahmen wurde der Wunsch geäußert, die Ziele und Aufgabenstellung des Wettbewerbs in einem weiteren Beteiligungsformat eingehend zu diskutieren und dabei auch externe Fachleute einzubeziehen.

Am **Samstag, den 21. Juli 2018**, voraussichtlich von 10-15 Uhr wird daher im Rathaus eine **Bürgerbeteiligung zum Wettbewerb B14** stattfinden.

Die Verwaltung wird zur Durchführung der Veranstaltung eine externe Moderation beauftragen. Die Auftragnehmer sollen als unabhängige und neutrale Stelle zwischen Bürgerschaft und Verwaltung vermitteln und gewährleisten, dass alle Zielgruppen gleichberechtigt gehört werden.

Da die B14 mit ihren bedeutenden Kultur- und Verwaltungseinrichtungen gesamtstädtische und sogar regionale Bedeutung hat, steht die Veranstaltung grundsätzlich allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern offen. Angesprochen werden soll insbesondere auch die von Verkehr, Lärm und Barrieren stark belastete Anwohnerschaft.

Erneut werden die zahlreichen organisierten Akteure, Verbände und Initiativen, die sich im Vorfeld bereits eingebracht haben, eingeladen. Dies gilt auch für die angrenzenden Institutionen (Staatstheater, Haus der Geschichte, Musikhochschule, Staatsgalerie, Stadtmuseum, Land B-W, IfA, Gustav-Siegle-Haus u.v.m.).

Die Teilnehmer können bei der Veranstaltung ihre Anregungen für den Planungsraum frühzeitig in die Aufgabenstellung des städtebaulichen Wettbewerbs einbringen, so dass diese - nach Maßgabe des Gemeinderats - in der Bearbeitung berücksichtigt werden können. Ziel ist ein breiter Konsens über die Rahmenbedingungen des Wettbewerbs, der die Akzeptanz des künftigen Ergebnisses befördern soll.

Darüber hinaus sollen die Kenntnisse der lokalen Bevölkerung und Akteure über den Planungsraum gesammelt und für das Wettbewerbsverfahren festgehalten werden, um die künftigen Wettbewerbsteilnehmer in die Lage zu versetzen, fundiert und nachhaltig zu planen.

Die Ergebnisse der Veranstaltung sollen als Grundlage für die Aufgabenstellung des Wettbewerbs zusammengefasst und anschließend von der Verwaltung geprüft werden. Der Gemeinderat wird voraussichtlich Ende 2018 mit dem Beschluss über die Auslobung des Wettbewerbs abschließend entscheiden, welche Anregungen in die Aufgabenstellung einfließen.

Die Ergebnisse können darüber hinaus bei der Preisrichtervorbesprechung oder bei einem Zwischenkolloquium vorgestellt werden, um Teilnehmer und Jury des Wettbewerbs frühzeitig für die Belange der Bürgerinnen und Bürger zu sensibilisieren.

Im künftigen Planungsverfahren sind weitere informelle und formelle Beteiligungsformate vorgesehen.

Der Beteiligungsbeirat gab in der Sitzung am 18. April 2018 folgende konkrete Anregungen zum Beteiligungskonzept, deren Umsetzbarkeit von der Verwaltung geprüft werden:

- „Es sollte eine möglichst breitaufgestellte, zielgruppenspezifische Öffentlichkeitsarbeit im Vorfeld der Veranstaltung durchgeführt werden, die möglichst viele Bevölkerungsgruppen erreicht. Neben dem städtischen Beteiligungsportal können hier Printmedien und Social Media eine zentrale Rolle einnehmen. Ein Augenmerk ist dabei auch auf die Anrainer des Planungsgebiets zu legen. Weiterhin sollten Institutionen /

Multiplikatoren wie der Stadt seniorenrat, das Forum der Kulturen oder der Beirat für Menschen mit Behinderung informiert und aktiviert werden.

- Es ist auf eine neutrale, offene Moderation, die die Teilnehmenden ernst nimmt, zu achten.
- Es sollten Protokollwächter aus der Einwohnerschaft benannt werden, die die Dokumentation der Veranstaltung überprüfen und darauf achten, dass die Ergebnisse der Veranstaltung möglichst unverfälscht im gesamten Prozess Beachtung finden.
- Es sollte eine Übersicht erstellt werden über den weiteren Verlauf des Verfahrens. Hier sollte auch ersichtlich sein, an welchen Stellen eine Beteiligung möglich ist.
- Es sollte im Nachgang der Veranstaltung noch eine Beteiligungsmöglichkeit geben, um Ideen und Anregungen einzureichen. Hierbei könnte das StadtPalais eine zentrale Rolle übernehmen. Auch das städtische Beteiligungsportal sollte eingebunden werden. Diese Möglichkeit der Beteiligung muss jedoch zeitlich klar begrenzt werden, um eine Weiterbearbeitung des Vorhabens unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung zu ermöglichen.
- Um das Wettbewerbsverfahren so weit wie möglich transparent und zugänglich für die Öffentlichkeit zu gestalten, sollte ein öffentliches Zwischenkolloquium durchgeführt werden.
- Die Einwohnerschaft sollte im Preisgericht vertreten sein. Der genaue Modus hierfür ist noch zu ermitteln. Es wird vorgeschlagen die Vertreter/innen der Einwohnerschaft auf der Veranstaltung durch die Anwesenden wählen zu lassen.“

Darüber hinaus gab der Beteiligungsbeirat folgende Hinweise:

- „Um sicherzustellen, dass viele Zielgruppen bei der Veranstaltung vertreten sind, könnte ihnen vorab eine Anzahl an Plätzen bei der Veranstaltung reserviert werden. Dies könnte einen Beitrag leisten zur Repräsentativität des Teilnehmerkreises.
- Es könnte in einer Sitzung des Jugendrates Stuttgart-Mitte aktiv zum einen um deren Teilnahme an der Veranstaltung und zum anderen um deren Unterstützung bei der Generierung von weiteren jugendlichen Teilnehmenden geworben werden. Eine Beteiligung von Kindern sollte in einer späteren Phase erfolgen, in der die Thematik insgesamt konkreter wird. Hier könnten die zuständigen Stellen im Jugendamt und im Kinderbüro unterstützend wirken.
- Die im Bereich der B14 aktiven und engagierten Initiativen und Gruppierungen sollten in die Vorbereitung der Veranstaltung eingebunden werden. Dies trägt zur gemeinsamen Verantwortung der Akteure für den Prozess bei.
- Auf der Veranstaltung sollte eine Interaktion zwischen den unterschiedlichen Interessen und Ideen gewährleistet sein. Durch die gewählten Methoden ist eine gleichberechtigte Meinungsäußerung sicherzustellen. Daher ist die Veranstaltung so zu konzipieren, dass sie allen Zielgruppen gerecht wird. Hierzu scheint es sinnvoll phasenweise mehrere parallele Angebote für die Zielgruppen durchzuführen.
- Es sollten auch Methoden der aufsuchenden Bürgerbeteiligung geprüft werden.
- Die Sanierung der Oper sollte im Prozess mit beachtet werden.
- Auch bei der weiteren Bürgerbeteiligung im Anschluss an den Ideenwettbewerb sollten möglichst viele unterschiedliche Bevölkerungsgruppen eingebunden werden, um ein breites Meinungsbild zu erhalten. Die Öffentlichkeit sollte dabei über die unterschiedlichen Vorschläge zur Realisierung informiert und in die Entscheidung eingebunden werden.

Folgende Anregungen und Hinweise des Gremiums werden für die Vorbereitung der Veranstaltung aufgenommen:

- Von den Auftragnehmern der externen Moderation wird eine gewissenhafte Auseinandersetzung mit den Anregungen des Beteiligungsbeirats eingefordert.

- Die externe Moderation hat die Aufgabe, im Vorfeld der Veranstaltung Kontakt zu den wesentlichen Schlüsselakteuren aufzunehmen und mit Ihnen die Erwartungen an die Veranstaltung zu erörtern. Die spezifischen Interessen der Zielgruppen werden dabei frühzeitig sondiert. Die Veranstaltung kann daraufhin methodisch, inhaltlich und räumlich so konzipiert werden, dass alle Zielgruppen repräsentiert sind und ihre Meinungen gleichberechtigt zu Gehör bringen können. Die Auftragnehmer prüfen bei der Vorbereitung auch, ob Verantwortlichkeiten (z. B. „Protokollwächter“) an bestimmte Teilnehmer oder Akteure übertragen werden können.
- Der Stadtseniorenrat, das Forum der Kulturen, der Beirat für Menschen mit Behinderung und der Jugendrat Mitte werden gezielt angesprochen oder aufgesucht und eingeladen, im Rahmen der Veranstaltung ihre jeweilige Perspektive einzubringen. Eine Beteiligung von Kindern zu den Themen Grün- und Freiflächengestaltung sowie Verkehr und Mobilität, beispielsweise im Rahmen des „Stadtlabors“ im Stadtpalais, wird im späteren Planungsprozess für sinnvoll erachtet.
- Die Verwaltung wird ihre Öffentlichkeitsarbeit breit streuen und dabei verschiedenste Medien nutzen, um alle Zielgruppen zu erreichen. Eine Begleitung durch das städtische Beteiligungsportal ist auch für den weiteren Planungsprozess vorgesehen.
- Bei der Veranstaltung wird der Ablauf des Verfahrens übersichtlich dargestellt und erläutert, zu welchem Zeitpunkt weitere Beteiligungsschritte vorgesehen sind.

Die weiteren Anregungen und Hinweise betreffen das Wettbewerbsverfahren sowie den späteren Planungsprozess. Ihre Berücksichtigung wird bei deren Vorbereitung eingehend geprüft.

Finanzielle Auswirkungen

Die erforderlichen Finanzmittel stehen im Haushalt des Amtes für Stadtplanung und Stadterneuerung zur Verfügung.

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

Referat AKR

Vorliegende Anfragen/Anträge:

keine

Erledigte Anfragen/Anträge:

keine

Peter Pätzold
Bürgermeister

Anlagen

1. Anmeldung des Beteiligungskonzepts für die Sitzung des Beteiligungsbeirats am 18. April 2018
2. Präsentation des Beteiligungskonzepts vom 18. April 2018

<Anlagen>